Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und

Kultur

Band: 94 (2014)

Heft: 1021

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Essenzen aus dem Magazin

Was der Politik recht sein sollte, muss der Wirtschaft nicht billig sein: Transparenz und Offenheit für den Staat, Dunkelkammern und Innovationsräume für die Firmen.

(S. 11 / 28 f.)

Ihrem fremdbestimmten Leben entkommen Sie bestimmt nicht von selbst, bestimmen Sie unbedingt einen selbsternannten Experten zum Fluchthelfer.

(S. 8)

Das Gesundheitssystem krankt an den Patienten.

S. 19

Wenn ein ganzer Mann nur noch Teilzeit arbeiten will, tut er das längst.

S. 48

Krieg, Korruption, Kleptokratie, Klischee: Es ist Zeit, dass wir unser angestaubtes Afrikabild auffrischen.

(S.41)

Quark im Quadrat! In der «Weltwoche» gelesen verursacht er Stirn-, bei uns gesehen Lachfalten.

(S. 9 / 42 f.)

Ratgeber für Justizminister korrupter Länder, Kapitel 1, Seite 1: Wollen Sie die Kriminalitätsrate senken, entlassen Sie alle Polizisten. (S. 61 f.)

Leiden Umweltschützer an akuter Humanintoleranz? (S. 12 f.)

Schöne neue Welt: In der digitalen Zukunft werden Gefühle die wirklichsten Dinge sein.

(S.45)

Wenn junge Westler gegen das marode Wertesystem der Konsumwelt protestieren, schlagen sie Zeltcamps an der Wall Street auf – oder ziehen in Syrien in den Krieg. (S. 36 f.)

"Bewusstsein ist die Fähigkeit, aber auch der Fluch, zu allem Unmittelbaren auf Distanz zu gehen."

S. 88 f.

Bei Lichte besehen haben weder Museen noch Menschen etwas von langen Nächten.

S. 93

Der staatliche Paternalismus wuchert über alle ideologischen Gräben hinweg. Es ist nur ein Kraut gegen ihn gewachsen: der Linksliberalismus.

(S. 16 f.)

Mit Speck fängt man mausarme Briten.

(S. 14 f.)

Würde die Diskussion um die Frauenquote besser, wenn man gesetzlich dafür sorgen würde, dass sich mindestens eine nach 1965 geborene Festlandchinesin mit zentraleuropäischem Sozialisierungshintergrund an ihr beteiligt?

(S.41)